

Zeitschrift: Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Band: 20 (1913)

Heft: 38

Nachruf: Alt Landamman Dr. Kaiser, gewesener Rektor der st. gallischen Kantonsschule und Chef des st. gallischen Erziehungsdepartementes

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Volk für Versammlungen und Veranstaltungen aller Art. Dadurch werden die Kirchen merklich entlastet und vor Profanierung bewahrt.

Was für der Lehrerwechsel gut ist, davon kann eine kleine Gemeinde in Westindien erzählen. Vor 7 Jahren bezahlte sie nämlich ihre Lehrstelle mit 1400 Fr. Fixum und vor 4 Wochen wurden 2100 Fr. festgesetzt. In 7 Jahren also 700 Fr. Zulage, macht 100 Fr. aufs Jahr. Dies ist die Folge eines viermaligen Wechsels des Lehrers in dieser kurzen Zeit. Durch Schaden wird man klug. T.

**† Alt-Landammann Dr. Kaiser,
gewesener Rektor der st. gallischen Kantonschule und Chef des
st. gallischen Erziehungsdepartementes.**

Montag den 2. Juni starb in St. Gallen ein Mann, der infolge seiner beinahe 50 jährigen Tätigkeit auf st. gallischem Schulgebiete auch in unserm Organ ein Ehrenplätzchen verdient hat. Wir meinen alt-Landammann Dr. Josef Adolf Kaiser.

Gebürtig von Biberist bei Solothurn, wo er anno 1836 das Licht der Welt erblickte, wirkte er seit 1862 als Professor der Physik und Chemie und seit 1876 auch als Rektor an der st. gallischen Kantonschule. Als junger Gelehrter wurde er direkt von der Universität weg an unsere Kantonschule gewählt an Stelle von Prof. Bertsch und amtierte da voll jugendlichem Eifer nicht bloß mit überlegener Wissenschaftlichkeit, sondern als Rektor auch mit jener Objektivität und angstlichen Sorge für das Wohl der Schule, daß nicht nur Lehrerschaft und Schüler ihn ehrten und liebten, sondern auch das Volk in ihm den richtigen Nachfolger von Rektor Dr. Wartmann erblickte.

In den achtziger Jahren schloß er sich der demokratischen Bewegung an und wurde bei der ersten Volkswahl des Regierungsrates im Jahre 1891 gegenüber dem bisherigen liberalen Gr-



Alt-Landammann Dr. Kaiser.

ziehungsdirektor Dr. Ferd. Kurti in die st. gallische Regierung gewählt. Mit seiner Wahl begann ein friedlicher Kurs im Erziehungswesen. Die gewaltsamen Schulverschmelzungen hörten auf, und der intolerante kultatkämpferische Liberalismus mußte sich nun auch die Mitarbeit der Konservativen im Schulwesen gefallen lassen. Während Dr. Kaisers 20jähriger Leitung des Schulwesens wurde manches neue Werk geschaffen, manches erweitert und verbessert, und speziell die Lehrerschaft lernte in ihm einen eifrigen Befürworter seiner berechtigten Postulate kennen.

Ende August 1911 nahm der Magistrat seinen Rücktritt, um sich ins Privatleben zurückzuziehen. In einem Schreiben an die Regierung sagte er, er habe stets im Dienste der Schule zu vermitteln gesucht zwischen den verschiedenen Strömungen und Weltanschauungen, die um den kostbaren Besitz der Schule rangen und es sei und bleibe seine Überzeugung, daß nur in der billigen Rücksichtnahme der Parteien auf einander, nur in der Respektierung der Geschichte und des Charakters unserer Schule, nur in der Fernhaltung gewalttätiger Eingriffe in das Wesen und den Organismus derselben der Fortschritt und das Wohl der st. gallischen Schule begründet sein könne. „Diese Worte,“ sagt die „Ostschweiz“, „find ein teures Vermächtnis des toten Staatsmannes; sie sollten die Richtschnur für einen jeden seiner Nachfolger sein.“

Dr. Kaiser als Gatten und Vater, als Sozialpolitiker und Staatsmann im Allgemeinen zu schildern, gehört nicht hieher.

Als Katholik ist er gestorben, und die Kirche stand segnend an seinem Grabe. Wenn auch die Zahl der aktiven Lehrer, die Dr. Kaiser die letzte Ehre erwiesen, sehr klein — allzu gering — war, so wird sein verdienstvolles Wirken, seine wohlwollende Haltung der Lehrerschaft gegenüber doch unvergeßlich sein. In Liebe und Dankbarkeit gedenken wir seiner und bitten Gott: Herr, gib ihm die ewige Ruhe, und das ewige Licht leuchte ihm!

Bücherwahl. Mit Sorgfalt wähle die Bücher,
Sie machen dich besser oder klüger,
Oder auch dümmer und schlimmer;
Denn Einfluß üben sie immer!

Julius Sturm, „Daheim“ 1908 Nr. 47.

* Achtung !

Unsere v. Abonnenten sind gebeten, die Inserenten unseres Organes zu berücksichtigen und sich jeweilen auf das bez. Inserat in den „Pädag. Blätter“ zu berufen. Was nützt Solidarität in Worten? Die Taten sollen sie bekunden. —